

Hinweise zur Erstellung eines Konzeptpapiers für Abschlussarbeiten

Falls Sie bei einem Mitglied unserer AG Pädagogische Professionsforschung eine Abschlussarbeit schreiben möchten, bitten wir Sie als Grundlage einer ersten Vorbesprechung ein Konzeptpapier für Ihre Abschlussarbeit vorzubereiten und zur Besprechung mitzubringen (siehe Merkblatt für Staats-/Masterarbeiten bzw. Merkblatt für Bachelorarbeiten). Hier finden Sie einige Hinweise, wie das Konzeptpapier gestaltet sein sollte.

Das Konzeptpapier sollte in etwa einen Umfang von zwei, höchstens drei Seiten haben und einen Überblick über die Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit geben. Ferner sollten erste Überlegungen zu Aufbau und Gliederung der Arbeit sowie – bei empirischen Arbeiten – zur Datenerhebung und -auswertung deutlich werden.

Ihr Konzeptpapier sollte die unten aufgeführten Punkte (bestenfalls in dieser Reihenfolge) behandeln. Dabei sollten Sie nicht zu sehr ins Detail gehen. Die meisten Aspekte sollten in wenigen Sätzen diskutiert werden.

Beachten Sie: Die jeweils gegebenen Beispiele sind keine Themenvorschläge, inhaltlichen Anregungen oder methodische Vorgaben. Sie dienen lediglich der Illustration und sollen Ihnen die Ausarbeitung des Konzeptpapiers erleichtern.

1 Titelvorschlag

Der Titelvorschlag sollte prägnant den Gegenstand und die Problemstellung Ihrer Arbeit zusammenfassen. Verwenden Sie aussagekräftige Schlagwörter und Halbsätze. Ganze Sätze oder Fragen sollten im Titel eher vermieden werden. Sie können auch einen zweigeteilten Titel vorschlagen, aus dem neben Gegenstand und Problemstellung auch die Ausrichtung der Arbeit oder die zentrale verwendete Methode hervorgeht. Orientieren Sie sich an Titeln von Aufsätzen und Monographien, die Sie im Laufe Ihres Studiums gelesen haben.

Beispiele: *Das Heterogenitätsverständnis von Lehrkräften*

Lernende mit Migrationshintergrund und Ungleichheiten im deutschen Bildungssystem. Ein kritischer Vergleich von Erklärungsmodellen

2 Problemstellung

Führen Sie kurz in das Thema Ihrer Arbeit ein und benennen Sie den Gegenstand der Arbeit (z. B. Heterogenitätsverständnis von Lehrkräften). Identifizieren Sie ein forschungsrelevantes Problem hinsichtlich des Gegenstands. Diese Problemstellung ist nicht identisch mit der Zielsetzung Ihrer Arbeit, sondern basiert auf einem überraschenden Befund oder identifiziertem Handlungsbedarf und weist auf den Forschungsbedarf hin, dem Sie mit Ihrer Arbeit begegnen möchten.

Beispiel: *Dem Umgang mit Heterogenität im Klassenzimmer wird seit einiger Zeit sowohl in bildungspolitischen Debatten als auch in der Forschung viel Beachtung geschenkt. Der Fokus liegt hierbei oft auf der didaktisch-methodischen (Um-) Gestaltung des Unterrichts. Weniger Berücksichtigung finden hingegen die handlungsleitenden subjektiven Überzeugungen und Einstellung der Lehrkräfte bezüglich Heterogenität. Diese sind jedoch besonders relevant für die Frage nach dem Umgang mit Heterogenität. Denn der Umgang mit heterogenen Lerngruppen hängt, wie in den letzten Jahren immer wieder betont wird, wesentlich mit den subjektiven Überzeugungen und Einstellungen der Lehrkräfte zusammen (vgl. z. B. Wischer 2009). Die Einstellungen und subjektiven Überzeugungen von Lehrkräften können theoretisch als „subjektive Theorien“ (Groeben et al. 1988) gefasst werden.*

3 Zielsetzung

In der Zielsetzung sollten Sie explizit machen, was Sie in Ihrer Arbeit leisten wollen bzw. welche Fragestellung Sie beantworten wollen. Konzentrieren Sie sich dabei auf *eine* Zielsetzung und nehmen Sie sich nicht mehrere Ziele vor. Die Zielsetzung sollte an die Problemstellung anschließen.

Beispiel: *Dementsprechend besteht das Ziel der Arbeit darin, die subjektiven Theorien von Lehrkräften hinsichtlich Heterogenität herauszuarbeiten.*

4 Methodische Überlegungen (für empirische Arbeiten)

Bei empirischen Arbeiten sollten Sie kurz darstellen, wie Sie die Fragestellung bearbeiten wollen. Beabsichtigen Sie ein quantitatives oder qualitatives Untersuchungsdesign? Wie sollen die Daten erhoben werden (Fragebögen, Unterrichtsbeobachtungen, ...)? Wie gedenken Sie, die Daten auszuwerten (Dokumentarische Methode, Regressionsanalyse, ...)?

Beispiel: *Diese Fragestellung wird mithilfe eines qualitativen Untersuchungsdesigns zu beantworten versucht. Es werden leitfadengestützte Interviews mit etwa fünf Lehrkräften geführt, die anschließend mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet werden.*

5 Geplanter Aufbau der Arbeit

Abschließend sollte das Konzeptpapier eine Skizze des geplanten Aufbaus der Arbeit beinhalten. Geben Sie dabei nicht einfach die Überschriften der Abschnitte an, sondern erläutern Sie in jeweils einem kurzen Satz, was Sie in den jeweiligen Abschnitten zu diskutieren beabsichtigen.

Beispiel: *... Im zweiten Kapitel werden einerseits die theoretischen Grundlagen wie das Konzept der subjektiven Theorien und andererseits der Forschungsstand zum Heterogenitätsverständnis von Lehrkräften dargelegt. In Kapitel 3 wird die Fragestellung vor dem Hintergrund des Forschungsstands und der dargestellten theoretischen Grundlagen präzisiert. Anschließend wird das Untersuchungsdesign vorgestellt und kritisch reflektiert (Kapitel 4). ...*